



lingoda

# Einen Artikel schreiben

SCHREIBEN

NIVEAU  
Fortgeschritten

NUMMER  
C1\_4071W\_DE

SPRACHE  
Deutsch





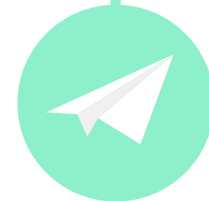
## Lernziele

- Kann verschiedene Schlüsseltechniken anwenden, um einen guten Artikel zu planen und zu schreiben.
- Kann Unvoreingenommenheit, Subjektivität und Objektivität erkennen.



## Erste Smart City in Deutschland eröffnet!

Letzten Montag, am 1. Oktober 2040, wurde die erste Smart City Deutschlands in Betrieb genommen. **Klein Berlin** heißt die klügste Stadt Deutschlands mit zurzeit knapp 20.000 Einwohnern, aber großen Plänen zu wachsen.





Überlege!



Hast du vor kurzem einen guten Artikel gelesen? Worum ging es darin?



## Überlege!

Handelte es sich um einen objektiven oder einen subjektiven Artikel? Worin bestehen die Unterschiede?



## Objektiv

**Objektiv** bedeutet, dass man versucht, möglichst **sachlich**, **wertfrei** und **neutral** an ein Thema heranzugehen und dieses wiederzugeben. Es ist eigentlich nicht möglich, völlig objektiv zu berichten, da man schon allein beim Betrachten eines Themas eine gewisse Subjektivität miteinbringt.



Lasst uns versuchen, das Problem **objektiv** zu betrachten und möglichst wertfrei an die Sache heran zu gehen.

## Subjektiv

**Subjektiv** hingegen bedeutet, dass man etwas sehr **individuell** betrachtet. Eigene **Erfahrungen, Meinungen** und **Gefühle** können in einen subjektiven Text miteinfließen.



Ich persönlich finde, dass wir mehr Zeit in dieses Projekt investieren sollten – das ist aber nur mein **subjektiver** Standpunkt.



## Aufbau eines Zeitungsartikels

Der **allgemeine Aufbau** eines Zeitungsartikels ähnelt dem üblichen Aufbau eines Textes mit **Einleitung**, **Hauptteil** und **Schluss**.

- Die **Überschrift** darf bei einem Artikel natürlich nicht fehlen. Sie sollte den Leser zum Weiterlesen motivieren und ihm in extrem kurzer Form vermitteln, worum es in dem Text geht.
- Die **Einleitung** muss bei einem Artikel besonders gut konstruiert sein. **Ist der Einstieg schlecht, ist der ganze Text schlecht.** So lautet das Motto. Der Leser darf nicht zu wenig, aber auch nicht zu viel erfahren. Man sollte in der Einleitung folgende Fragen beantworten:
  - **Was ist passiert/wird passieren?**
  - **Warum ist es passiert/wird es passieren?**





# Smart Cities – Utopie oder Dystopie

Hier siehst du ein Beispiel für eine Überschrift und eine Einleitung.

## Erste Smart City in Deutschland eröffnet!

Letzten Montag, am 01. Oktober 2040, wurde die erste Smart City Deutschlands in Betrieb genommen. *Klein Berlin* heißt die klügste Stadt Deutschlands mit zurzeit 20.000 Einwohnern, aber großen Plänen zu wachsen.

Vor ungefähr zwei Jahren nahmen zwei Unternehmen zusammen mit der Stadt Berlin ein neues Projekt in Angriff. Sie wollten ein smartes Berlin schaffen – ein neues, aufregendes und besseres Berlin – und starteten somit das Pilotprojekt *Klein Berlin*. Ausschlaggebend für dieses Projekt waren überfüllte Altersheime und nach wie vor mangelnde Ausstattungen in gewissen Gebäuden beziehungsweise Institutionen für Leute mit Beeinträchtigungen. Eine perfekte Stadt sollte gegründet werden, in der alle gleiche Chancen haben.



## Aufbau eines Zeitungsartikels

Der **allgemeine Aufbau** eines Zeitungsartikels ähnelt dem üblichen Aufbau eines Textes mit **Einleitung**, **Hauptteil** und **Schluss**.

- Der **Hauptteil** wird von **Zwischenüberschriften** geprägt, die den jeweiligen Absatz kurz zusammenfassen und sollte außerdem die **fünf W-Fragen** beantworten: **Wer? Was? Wann? Wo? Wie?**
- Für den **Schluss** eines Zeitungsartikels bietet es sich an, die wichtigsten Informationen noch einmal zusammen zu fassen und einen Ausblick in die Zukunft zu geben (z.B. Was wird uns in Zukunft erwarten?).



## Die fünf W-Fragen

*Wer* hat etwas  
getan? *Wer* sind  
die Beteiligten?

*Was* ist oder wird  
geschehen?

*Wann* ist oder wird  
etwas geschehen?

*Wo* passiert etwas?

*Wie* ist die  
Situation  
abgelaufen?

Falls die Fragen *warum?*  
und *woher?* noch nicht  
im Text beantwortet  
wurden, sollten auch  
diese beiden W-Fragen  
berücksichtigt werden.



## Smart Cities – Utopie oder Dystopie

**Hier siehst du ein Beispiel für einen Hauptteil.**

Nach dem unermüdlichen Erfinden und Schaffen der klügsten Wissenschaftler Deutschlands ist es jetzt, zwei Jahre später, endlich soweit. Wohnmöglichkeit für rund 40.000 Leute hat *Klein Berlin*, das nun zu den vielen kleinen Vorstädten von Berlin zählt. Ungefähr die Hälfte dieser Wohnungen und Häuser ist bereits besetzt. Viele davon von älteren Personen, die ohne die Intelligenz ihrer Häuser womöglich nicht mehr alleine leben könnten und in ein Heim müssten.

Jedoch ist *Klein Berlin* nur der Anfang. Man erhofft sich, durch das Smarter-Wohnen Herr der überfüllten Altersheime zu werden. Außerdem möchte man alle Städte Deutschlands besser ausbauen, um bessere Möglichkeiten und eine höhere Lebensqualität für Menschen mit Beeinträchtigungen zu schaffen.



# Smart Cities – Utopie oder Dystopie

**Hier siehst du ein Beispiel für einen Hauptteil.**

## **Intelligente Häuser**

Wie schaut das Wohnen und Leben in der klügsten Stadt Deutschlands nun aus? Automatisierte Wohnungen mit ständiger Überwachung von Puls, Gewicht, Blutdruck und auch der Möglichkeit, die Blutwerte regelmäßig zu messen. Betten und Möbel, die sich automatisch an die Körpermaße des Bewohners anpassen. Automatisierte Kühlschränke, die, wenn nicht manuell anders eingegeben, automatisch Bestellungen für die notwendigen Lebensmittel für eine ausgeglichene Ernährungsweise aufgeben. Haushaltsroboter halten das Haus in Schuss. Auch in der Stadt selbst geht es ähnlich zu. Die den Bewohnern eingesetzten Mikrochips senden ständige Signale an Gesundheitsüberwachungszentralen, die dafür sorgen, dass die Bewohner von Klein Berlin immer gesund und munter sind. Es gibt automatisierte Autos, Busse und sogar Metros.



## Smart Cities – Utopie oder Dystopie

Hier siehst du ein Beispiel für einen Hauptteil und einen Schluss.

Viele Dienstleistungsberufe werden ebenfalls von Robotern durchgeführt. Auch einen Kindergarten und eine Schule hat *Klein Berlin* für die wenigen Familien, die dort eingezogen sind. Man hofft ja schließlich, dass es noch mehr werden.

Unglaublich hört sich das alles an. Vor zwanzig Jahren hätte niemand geglaubt, dass so etwas wirklich mal möglich wäre. Wer selbst daran Interesse hat, sich zukünftig in *Klein Berlin* niederzulassen, braucht sich nur auf der neuen Internetseite der Stadt Informationen einholen. Das Tollste an dem Ganzen ist nämlich, dass die Wohnungen und Häuser durchaus zu erschwinglichen Preisen angeboten werden.



## Bilder beschreiben

**Schau dir die sechs Bilder genau an und beschreibe sie anschließend.  
Notiere dir wichtige Stichwörter zu jeder Beschreibung.**





## Objektiv oder subjektiv?



Schau dir nun noch einmal genau deine Stichwörter zu den einzelnen Bildern an. Überlege dir nun, welche Teile deiner Beschreibung rein objektiv und welche bereits etwas subjektiv sind.





## Beschreibe objektiv und subjektiv

Suche dir nun eines der sechs vorherigen Bilder aus. Beschreibe es dann kurz einmal objektiv und einmal subjektiv.

Objektiv:  
sachlich, wertfrei und  
neutral



Subjektiv:  
individuell, eigene  
Erfahrungen, eigene  
Meinungen und  
Gefühle





Überlege!



**Welche  
objektiven bzw.  
subjektiven  
Textsorten  
kennst du  
bereits?**



# Besonderheiten informierender/objektiver Texte

**Nachricht:** beschreibt ein  
geschehenes oder  
zukünftiges Ereignis so im  
Detail, dass die fünf W-  
Fragen beantwortet werden

**Reportage:** ist die  
Schilderung eines  
Ereignisses durch die Augen  
eines Reporters

**Bericht:** ähnelt im Aufbau  
der Nachricht, ist aber  
detailgetreuer; enthält noch  
mehr Hintergrund-  
information und Details

**Porträt:** berichtet über eine  
Person, eine Gruppe, eine  
Institution oder ein  
Unternehmen; kann in  
Form einer Reportage oder  
auch eines Berichtes  
geschrieben werden

**Interview:** kann  
fachzentriert,  
personenzentriert oder  
meinungszentriert sein; es  
gibt das Gespräch des  
Journalisten und seines  
Interviewpartners wieder

**Kurzmeldung:** beschränkt  
die Darstellung eines  
Ereignisses auf ein  
Minimum



# Besonderheiten meinungsäußernder/subjektiver Texte

**Kritik:** spricht über eine Publikation wie ein Buch, ein Theaterstück etc.; kann positiv beziehungsweise produktiv oder negativ beziehungsweise destruktiv sein

**Glosse:** ein Meinungsartikel; ist kurz, subjektiv, heiter und oft ironisch geschrieben

**Kommentar:** ist eine kurze Meinungsäußerung zu einem von anderen Medien berichteten Thema; kann vergleichend, argumentierend oder auf den Punkt sein

**Essay:** ist ein kurzer Text, der die Meinung des Autors zu einem kulturellen oder gesellschaftlichen Phänomen beziehungsweise Problem beschreibt

**Kolumne:** ein Meinungsartikel; meist eines bekannten Journalisten und oft fortführend als Serie

**Leitartikel:** beschreibt nicht so sehr ein aktuelles Thema als Entwicklungen und Trends, die die Meinung des Verfassers oder der Redaktion wieder geben



## Wähle ein Thema aus

Anschließend findest du nun Folien zu Themen, zu denen du bereits etwas gelernt hast. Überlege dir, zu welchem Thema du gerne **einen Artikel schreiben** möchtest.



Gehirnimplantate zur Gedächtnisverbesserung  
Werden wir fitter oder fauler?  
Internetsucht  
Filterblasen

## Gehirnimplantate zur Gedächtnisverbesserung

**Thema:** Gehirnimplantate sollen dazu beitragen, das Gedächtnis zu verbessern. Die ersten Versuche am Menschen wurden bereits durchgeführt. Bei 20 Freiwilligen konnte das Gedächtnis um rund 30% verbessert werden.

**Vokabular:** das Gehirnimplantat, das Gedächtnisimplantat, die Gedächtnisverbesserung, auf die Sprünge helfen, die Nervenerkrankung, die Gedächtnisschwierigkeiten, eine Grenze ziehen

**Gehirnimplantate**, die mit Stromimpulsen zur **Linderung der Symptome** von Nervenerkrankungen beitragen, sind inzwischen nichts Neues mehr. Nun wurden jedoch die ersten Versuche für **Gedächtnisimplantate** am Menschen gestartet.

## Werden wir fitter oder fauler?

**Thema:** Die Technologie schreitet immer schneller fort. Der Gedanke, dass wir schon bald keine Einkäufe mehr tätigen müssen oder Hausarbeit machen müssen, ist gar nicht so abwegig. Internetshopping ist jetzt schon Gang und Gäbe. Gleichzeitig gibt es immer bessere Technologien, die es ermöglichen, Fitnessaktivitäten zu Hause zu praktizieren.

**Vokabular:** Traum oder Albtraum?, Fluch oder Segen?, neue Errungenschaften, die Sport-App, die Gesundheits-App, das Smart-Haus, das Internetshopping



Stellen Sie sich einmal vor, Sie stehen morgens auf, gehen in die Küche und finden dort bereits ihr Lieblingsfrühstück **fix und fertig** zubereitet. Wenn Sie abends nach Hause kommen, ist das Haus aufgeräumt und geputzt, Ihr Abendessen steht bereits am Tisch. **Praktisch**, richtig? Oder vielleicht sogar zu praktisch?



Apps mit personalisierten Fitness- und Ernährungsprogrammen. Videospiele, die bald so **fortschrittlich** sein werden, dass man mit einem virtuellen Tennispartner im Wohnzimmer Tennisspielen kann. Hört sich doch toll an, **oder etwa nicht?**

## Internetsucht

**Thema:** Internetsucht ist inzwischen weit verbreitet. Es ist schwer zu sagen, wo man die Grenze ziehen sollte. Sowohl Erwachsene als auch Kinder und vor allem Jugendliche sind betroffen. Was kann man tun, wenn man internetsüchtig ist? Wie kann man Internetsucht erkennen? Gibt es Therapiemöglichkeiten und wenn ja welche?

**Vokabular:** die Sucht, die Therapie, die Sucht erkennen, eine Grenze ziehen, sowohl alt als auch jung sind betroffen, den Alltag erleichtern, die Langeweile vertreiben

Heute Morgen auf dem Weg zur Arbeit hatte mein Bus Verspätung. Nach den ersten zwei bis drei Minuten wurde mir das Warten zu dumm. So nahm ich mein Handy aus der Tasche und fing an, im Internet zu surfen. Beim Scrollen stolperte ich über einen Artikel zur **Internetsucht**. Nach kurzem **Überfliegen** des Artikels blickte ich nachdenklich in die wartende Menge und bemerkte, dass es nicht eine einzige Person gab, die nicht ihr Handy in der Hand hatte ...



## Filterblasen

**Thema:** Filterblasen oder auch Informationsblasen entstehen durch die von Suchmaschinen angewendeten Algorithmen. Es werden dem Benutzer immer nur Informationen angezeigt, die seinem bisherigen Suchprofil entsprechen, wodurch ihm nie neue Ansichten dargeboten werden. Er befindet sich somit in einer isolierten Informationsblase.

**Vokabular:** die Filterblase, die Informationsblase, der Algorithmus, die Suchmaschine, die Internetseite, isoliert, der Tunnelblick, die Ansichtsweise



**Rauben** uns die Filterblasen unseren **Weitblick**?



Werden wir durch Suchmaschinen und Informationsblasen **manipuliert**?



## Eine Textform auswählen

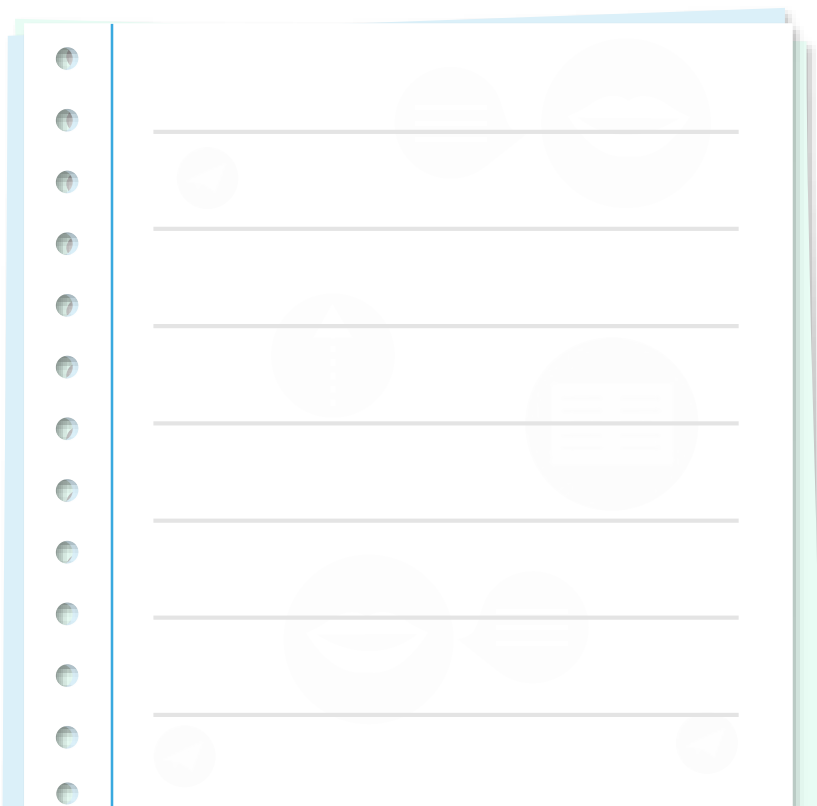
Wähle zuerst eines der vier vorhin angeführten Themen aus und überlege dir nun, welche Textform sich für dieses Thema gut eignen könnte. Wenn du möchtest, werfe noch einmal Blick auf die Folien 19 und 20, um dir die Besonderheiten der einzelnen Textformen noch einmal ins Gedächtnis zu rufen.





## Entwerfe eine Grundstruktur

**Du hast dir nun überlegt, welche Art von Text du gerne schreiben möchtest. Notiere dir nun Stichwörter zum Thema und strukturiere deinen Text. Alle Themen sind sehr weitläufig, überlege dir deshalb, auf welches Teilthema du deinen Fokus legen möchtest. Schreibe unter Umständen eine Pro- und Kontraliste, solltest du dich für einen argumentativen Text entschieden haben.**





## Schreibe einen Artikel

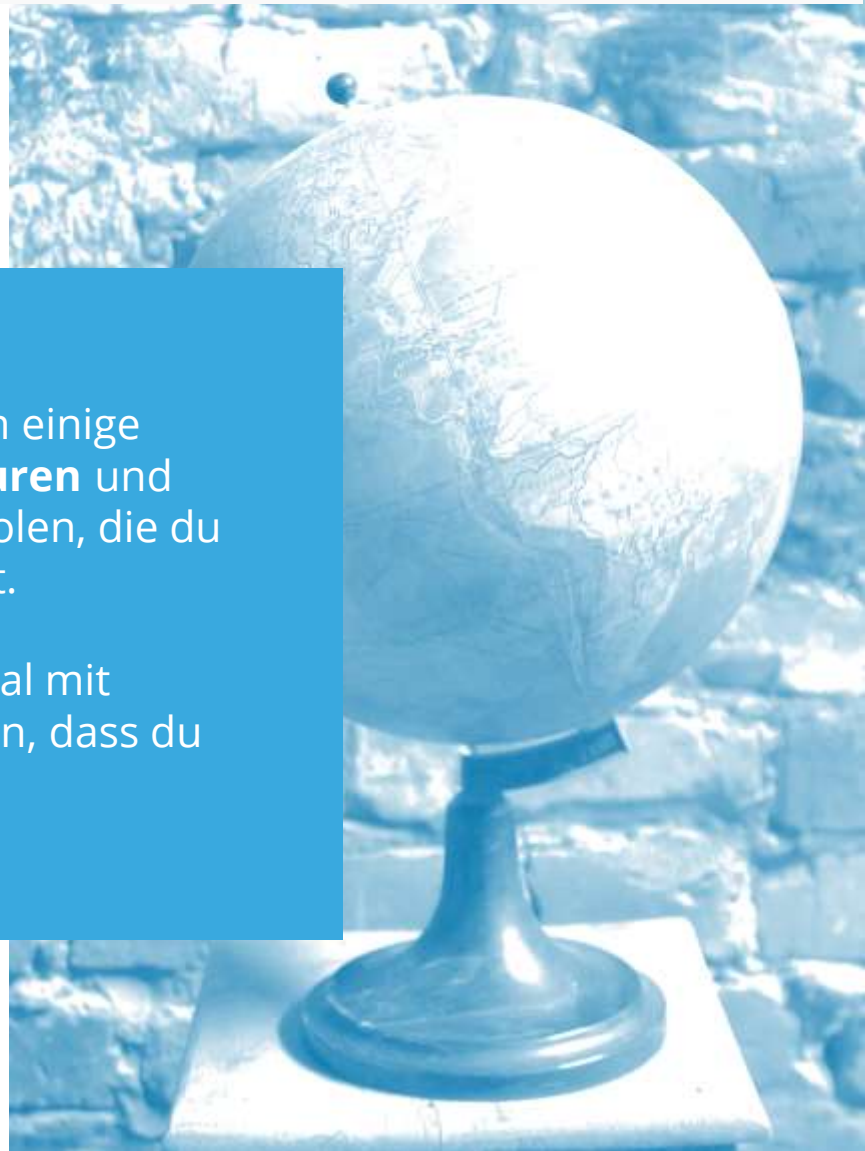
**Es ist soweit. Schreibe nun zu dem von dir ausgewählten Thema einen Artikel. Überlege dir gut, welche Textsorte du für den Artikel wählen möchtest. Der Text sollte ungefähr 400 Wörter lang sein.**



## Über diese Lektion nachdenken

Nimm dir einen Moment Zeit, um einige **Vokabeln, Sätze, Sprachstrukturen** und **Grammatikthemen** zu wiederholen, die du in dieser Stunde neu gelernt hast.

Überprüfe diese auch noch einmal mit deinem Lehrer, um sicherzugehen, dass du sie nicht vergisst!







## Ordne die Beschreibungen den Textformen zu

A

objektiv, eine Person, eine Organisation, eine Institution oder ein Unternehmen beschreibend; in Form einer Reportage, eines Features oder eines Berichts

B

berichtender oder beschreibender Text über ein geschehenes Ereignis oder eines, das noch passieren wird; alle fünf W-Fragen werden beantwortet

C

subjektiv, meinungsäußernd, über ein gesellschaftliches oder kulturelles Phänomen oder Problem

D

sehr kurzer, meinungsäußernder Text über ein bereits berichtetes Thema; kann vergleichend, argumentierend oder auf den Punkt sein

**1. Das Essay**

**2. Das Portrait**

**3. Die Nachricht**

**4. Der Kommentar**



## Schreibe einen Artikel

**Wähle nun eines der drei Themen aus der Lektion, das du bis jetzt noch nicht gewählt hast. Suche dir eine Textform der vorhergehenden Folie aus und schreibe einen Artikel.**

○	
○	
○	
○	
○	
○	
○	
○	
○	
○	
○	
○	
○	
○	
○	
○	





## Lösungsschlüssel

**S. 30:**  
A2, B3, C1, D4



# Über dieses Material

Mehr entdecken:  
[www.lingoda.com](http://www.lingoda.com)



Dieses Lehrmaterial wurde von

**lingoda**

erstellt und kann kostenlos von jedem  
für alle Zwecke verwendet werden.

## **lingoda** Wer sind wir?



Warum Deutsch online lernen?



Was für Deutschkurse bieten wir an?



Wer sind unsere Deutschlehrer?



Wie kann man ein Deutsch-Zertifikat erhalten?



Wir haben auch ein Sprachen-Blog!